



STARK IN DER FLÄCHE

Regionalverbände konstituieren sich



Kreisverbände formieren sich zu Regionalverbänden

Seit Beginn 2019 schreitet die Konstituierung der Regionalverbände zügig und mit großem Schwung voran. In allen Regionen sind die Kreisverbände rege unterwegs, um sich in regionalen Kooperationspartnerschaften zusammenzuschließen.

Ehrenamt und Hauptamt Hand in Hand stärken den Paritätischen und die Kreisverbände vor Ort.

Günter Fröscher, Ulm

Damit werden die ersten Schritte zur praktischen Umsetzung der neuen Konzeption der Regionalen Verbandsarbeit eingeleitet. Die Mitgliederversammlung des PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg hat hierzu am 16. November 2018 mit einem starken Mehrheitsvotum den offiziellen Startschuss gegeben.

Dem Beschluss ging ein intensiver, zweijähriger Prozess der Beteiligung und Entscheidungsfindung voraus: Aktiv mitgewirkt haben paritätische Kreisverbände, Mitgliedsorganisationen, ehrenamtliche Vorstände und hauptamtliche Regionalgeschäftsführungen, unter Leitung der Vorstandsvorsitzender Ursel Wolfgramm und unter Mitwirkung des Aufsichtsrates. Vorbereitet und begleitet wurde dieser Prozess von den beiden Bereichsleitungen Regionale Verbandsarbeit, Stephanie Schultz und Dr. Ilse Winter.

Inzwischen sind alle Kreisverbände in mehrstufigen Kooperationsgesprächen aktiv. Einige haben bereits ihre Planungen in Kooperationsvereinbarungen verbindlich konkretisiert. Erste Vereinbarungen liegen dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vor.

Starker Verband regional und zentral

Angesichts der fortschreitenden Kommunalisierung und sozialräumlichen Ausrichtung sozialer Aufgaben beispielsweise in der Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe und auch angesichts der Arbeit mit Geflüchteten wird es immer wichtiger, die Kräfte des Verbandes in den Regionen vor Ort zu bündeln und zu stärken.

Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg hat deshalb bereits 1991 mit der Regionalisierung der Verbandsarbeit begonnen. Es wurden regionale Untergliederungen in Analogie zu den 44 Stadt- und Landkreisen gebildet. Es entstanden 37 rechtlich unselbständige Kreisverbände, die ehrenamtlich verantwortet werden. Mit dem sukzessiven Ausbau von elf bis dreizehn hauptamtlich besetzten Regionalgeschäftsstellen wurden die regionalen Ressourcen



weiter gestärkt. Die Regionale Verbandsarbeit entwickelte sich äußerst heterogen.

2016 hat die neu berufene Vorstandsvorsitzende Ursel Wolfgramm einen weitreichenden Strukturentwicklungsprozess der Regionalen Verbandsarbeit eingeleitet, um die Verbandsarbeit auch in der Fläche des Landes weiterzuentwickeln und Synergien bestmöglich zu nutzen: „Starker Verband regional und zentral“ ist das verbindende Leitmotiv dieses Prozesses.

Stationen eines Strukturentwicklungsprozesses 2016 – 2018

- **Beschluss der Landesmitgliederversammlung 2016** Weiterentwicklung der Regionalen Verbandsarbeit auf Grundlage einer breiten Bestandsaufnahme und Beteiligung.
- **Bestandserhebung in den Kreisverbänden** Vorort-Besuche, Experteninterviews und Dokumentation – Zwischenbericht auf der Landesmitgliederversammlung 2017.
- **Breiter Beteiligungsprozess** in Form von Workshops mit der Konferenz der Kreisvorsitzenden im Oktober 2017 und Januar 2018 sowie vier Regionalkonferenzen mit Kreisverbänden und Mitgliedsorganisationen im März 2018.
- **Entwurf einer Neukonzeption** der Regionalen Verbandsarbeit mit angepasster Kreisverbandsordnung.
- **Aufsichtsrat** Diskussion der Ergebnisse und einvernehmliche Abstimmung der Rahmenkonzeption und Kreisverbandsordnung.
- **Feedback-Schleife** Alle Mitglieder erhalten im Sommer 2018 den Entwurf mit der Bitte um ein Feedback.
- **Letzte Anpassungen** durch Aufsichtsrat auf einer Klausurtagung im September 2018.
- **Landesmitgliederversammlung November 2018** Abstimmung der Rahmenkonzeption und Kreisverbandsordnung durch die Mitgliedsorganisationen mit deutlicher Mehrheit.

Das Miteinander von Haupt- und Ehrenamt stärken

Mit der Neuausrichtung der Regionalen Verbandsarbeit soll das Miteinander von Hauptamt und Ehrenamt als stärkendes Strukturprinzip in die Fläche des Landes ausgeweitet werden. Benachbarte Kreisverbände werden sich zu Regionalverbänden zusammenschließen: Hierdurch können Ressourcen besser gebündelt, Erfahrungen und Kompetenzen ausgetauscht und hauptamtliche Unterstützung gemeinsam genutzt werden.

Die hauptamtlichen Leitungen der Regionalgeschäftsstellen koordinieren die Arbeit in dem jeweiligen Regionalverbund, unterstützen die Kreisverbände operativ, organisatorisch, konzeptionell und durch Öffentlichkeitsarbeit. Sie sind Ansprechpartner*innen für Mitgliedsorganisationen und externe Kooperationspartner*innen vor Ort und koordinieren die regionalen und landesverbandlichen Anforderungen. Damit profitieren auch die Kreisverbände in der Fläche von der personellen Ausstattung, um ihre Arbeit weiterzuentwickeln.

Durch Kooperationen im Regionalverbund können die Beteiligten ihre Wirkkraft stärken und erweitern, um ihre Anliegen umzusetzen, um den PARITÄTISCHEN flächendeckend sichtbar zu machen und um ihm mehr Schlagkraft und Präsenz zu verleihen. Hauptamt und Ehrenamt werden im Zuschnitt der Regionalverbände ihre Rollen neu gewichten und definieren. So werden die ehrenamtlichen Vorstände in der Regel stärker in der sozialpolitischen Gremienvertretung positioniert und die Hauptamtlichen als Netzwerker*innen, Koordinator*innen und Ansprechpartner*innen beratend und unterstützend tätig sein.

Finanzielle Ausstattung und Mittelakquise

Den Regionalbudgets liegen die Budgets der zugehörigen Kreisverbände zugrunde. Diese berechnen sich im Wesentlichen nach Anzahl und Höhe der Mitgliedsbeiträge der regionalen Mitgliedsorganisationen und -einrichtungen. Damit kann ein erheblicher Teil der regionalen Mitgliedsbeiträge auch für die regionale Arbeit vor Ort eingesetzt werden. Allerdings unterscheiden sich dadurch die Regionalverbände deutlich in der finanziellen Ausstattung.

Für spezifische Projektvorhaben müssen zusätzliche regionale Fördermittel akquiriert werden, beispielsweise von wohlthätigen Gruppierungen, Banken oder Bürgerstiftungen. Mit Unterstützung des Landesverbandes können weitere Fördergelder abgerufen werden. Die regional akquirierten Mittel werden dem jeweiligen Regionalverbund zugeordnet, was die Eigeninitiative befördern soll.

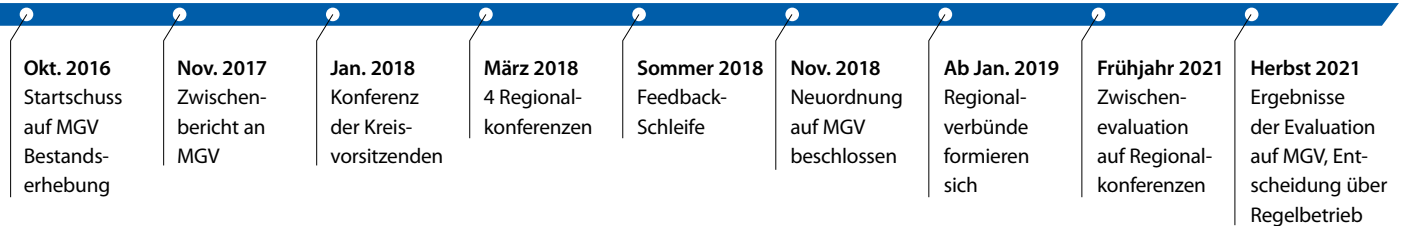
Gemeinsam sind wir stärker – deshalb ist Kooperation immer gut!

Klaus Kupfer, Heilbronn

Ausblick: Umsetzungs- und Evaluationsphase

Dank des breit angelegten und intensiven Beteiligungsprozesses liegt nunmehr eine tragfähige, mit großer Mehrheit im November 2018 verabschiedete Kreisverbandsordnung vor. Damit ist der Weg zur Umsetzung der neuen Konzeption mit einer dreijährigen Evaluationsphase (Januar 2019 bis Herbst 2021) frei.





Im Übergangsjahr 2019 sollen sich bis zur nächsten Mitgliederversammlung im Herbst 2019 die Regionalverbände mit verbindlichen Kooperationsvereinbarungen zusammenfinden. Nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat beginnt dann die Zusammenarbeit in den

Regionalverbänden auf Grundlage der Kooperationsvereinbarungen und der gemeinsamen Regionalbudgets.

Damit die Arbeit in den Regionalverbänden zügig aufgenommen werden kann, wurden die Neubesetzungen der Regionalgeschäftsstellen ausgeschrieben.

Strukturrahmen

- **Regionalverbände** Benachbarte Kreisverbände (mindestens drei – maximal sechs) schließen sich in (max. acht bis zwölf) Regionalverbänden zusammen.
- **Regionalverbandsprecher** als Vertretung und Ansprechpartner, gewählt durch die Kreisverbände.
- **Regionalbudget** Zusammengesetzt aus den Budgets der beteiligten Kreisverbände und je 1000 € Sockelbetrag.
- **Regionalgeschäftsstelle mit hauptamtlicher Leitung** finanziert aus dem Regionalbudget. Aufgaben: Koordination des Regionalverbundes, operative Unterstützung der Kreisverbände, Scharnier zwischen Region und Landesverband.
- **Kooperationsvereinbarung** einvernehmliche Vereinbarungen der Kreisverbände.
- **Kreisverbände** werden ehrenamtlich geführt und im Verbund durch Hauptamtliche unterstützt.
- **Einzelne Kreisverbände** erhalten einen Sockelbetrag in Höhe von 1.000 €.

Im Frühjahr 2021 ist eine Zwischenevaluation in Regionalkonferenzen vorgesehen. Im Herbst 2021 wird auf der Mitgliederversammlung über die Ergebnisse der Evaluationsphase beraten und über den künftigen Regelbetrieb entschieden.

Wir brauchen sichtbare Präsenz, abgestimmte Aktionen und sozialpolitische Kampagnen für die Region.

Ingo Kanngießer, Überlingen

Der Neuausrichtungs- und Umsetzungsprozess wird noch manche Anpassungshürde nehmen müssen. Alle haben sich jetzt auf den Weg gemacht, Neues zu wagen und zu erproben, Erfahrungen zu sammeln und gemeinsame tragfähige Lösungen zu finden. Allen Beteiligten sei gedankt für

- ihr aktives Mitwirken mit zusätzlichem Zeitaufwand,
- ihr außerordentliches Engagement und ihre Veränderungsbereitschaft,
- ihre kritische und konstruktive Begleitung.

KONTAKT

Bereichsleitung Regionale Verbandsarbeit
Dr. Ilse Winter
Telefon 0711 | 2155-139
winter@paritaet-bw.de
Stephanie Schultz
Telefon 0711 | 2155-138
schultz@paritaet-bw.de

DEUTSCHER **PARITÄTISCHER** WOHLFAHRTSVERBAND
LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Hauptstraße 28
70563 Stuttgart
Telefon 07 11 | 21 55-0
Telefax 07 11 | 21 55-250
info@paritaet-bw.de
www.paritaet-bw.de

